

DEPRESSIONEN  
ANGSTSTÖRUNGEN  
BURNOUT



Privat  
Klinik  
Aadorf

Psychotherapie  
persönlich

# VORWORT



Depressionen, Angststörungen, Burnout-Syndrom – drei Begriffe, hinter denen sich individuelle Schicksale verbergen, Lebensgeschichten, Gefühle

und Gedanken. Es gehört zu den Herausforderungen der Psychotherapie, sich auf diese persönliche Ebene einzulassen. Wir tun dies. Und vertrauen dabei auf die Kompetenz unser Therapeuten und Mitarbeitenden, auf ein breites Spektrum an Therapieformen und Methoden, auf interdisziplinäre Konzepte und auf die Gewissheit, ein sicheres und diskretes Umfeld bieten zu können. Damit schaffen wir eine Basis, auf der sich psychische Störungen zielgerichtet behandeln lassen.

Da wir unseren Patienten ein multimethodisches psychotherapeutisches Behandlungskonzept bieten, können die jeweiligen Interventionen ganz persönlich und je nach Schweregrad auf den Patienten und seine Situation abgestimmt werden. Dabei

greifen wir auf interpersonelle, verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte, logotherapeutische, psychodramatische und systemische Elemente zurück.

Psychotherapie ist immer ein Prozess. In dessen Verlauf bemühen sich sowohl Behandelnde als auch Behandelte aktiv, Fortschritte oder allfällige Hindernisse offen zu kommunizieren und damit die Genesung zu unterstützen. Möglich ist dies nur, wenn ein Aspekt vollkommen gewährleistet ist: das Vertrauen. Darauf basiert jede Beziehung zwischen Therapeuten und Patienten. Und darauf basiert auch der Behandlungserfolg. Deshalb richtet sich der primäre Fokus am Anfang jeder Therapie auf die Schaffung von Vertrauen, auf die Gestaltung der persönlichen Ebene. In der Privatklinik Aadorf nennen wir das «Psychotherapie persönlich».

Dr. med. Stephan N. Trier  
*Ärztlicher Direktor*

## INHALT

3	Vorwort
4	Summary
7	Basiswissen
12	Kompetenz
14	Therapieangebote
17	Vorzüge
20	Zuweisung und Eintritt
21	Versicherungen
22	Allgemeine Informationen

*Hinweis: Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird in dieser Broschüre nur die männliche Form verwendet. Entsprechende Aussagen treffen natürlich in gleichem Masse auch für weibliche Personen zu.*

# SUMMARY

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache. Die Depression – als häufigste psychische Störung – wird gemäss einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO im Jahr 2020 nach den Herz-Kreislauf-erkrankungen die Erkrankung mit den grössten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit weltweit sein. Das Risiko, irgendwann im Lebenslauf an einer Depression zu erkranken, wird auf nahezu 20 Prozent geschätzt. Ähnlich ist die Häufigkeit bei Angststörungen: 15 bis 20 Prozent der Menschen leiden mindestens einmal im Leben unter einer Form von starken und anhaltenden Ängsten. Und das Burnout-Syndrom gewinnt sowohl in medizinischer als auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht stetig an Bedeutung. Das Auftreten des Burnout-Syndroms scheint sich von ursprünglich wenigen, besonders disponierten Berufsgruppen wie helfende Berufe oder Lehrer allmählich auf viele andere Berufsgruppen auszudehnen.

Die Verbreitung der erwähnten psychischen Störungen ist also enorm. Noch grösser ist jedoch die Stigmatisierung, der sie im Allgemeinen unterliegen. Umso wichtiger ist es, sich im Falle einer stationären Behandlung in den richtigen Händen zu wissen. Zentral sind natürlich Kompetenz, Erfahrung und Fähigkeiten der Therapeuten und Behandelnden. Entscheidenden Einfluss auf den Genesungsprozess haben jedoch auch das Umfeld, die Wohnsituation und das Ambiente. Erst wenn alle Aspekte sich zu einem harmonischen Ganzen verbinden, kann eine Grundlage geschaffen werden, um eine persönliche Krise oder psychische Erkrankung zu überwinden, Kraft zu tanken und neue Perspektiven zu gewinnen.

Unter diesen Gesichtspunkten gestaltet die Privatklinik Aadorf ihr Angebot, verbindet Kompetenz mit Menschlichkeit, Wissenschaft und Empathie, Professionalität und Atmosphäre.

Ob Depressionen, Angststörungen oder Burnout-Syndrom – all diesen Krankheiten gemeinsam ist ein gewisser Punkt in ihrem Verlauf, an welchem psychotherapeutische Massnahmen angezeigt sind oder sogar notwendig werden. Sich in professionelle Hände zu begeben bedeutet jedoch auch, eine gewisse Hemmschwelle zu überwinden. Es ist kein leichter, aber umso wichtigerer Schritt, zu erkennen, dass eine ernsthafte psychische Erkrankung vorliegt – und diese einer therapeutischen Behandlung bedarf.

Psychotherapie persönlich – diese Aussage wird in der Privatklinik Aadorf in die Tat umgesetzt. Denn die einzige Verallgemeinerung, die sich hinsichtlich psychischer Störungen ergeben kann, ist die Feststellung, dass es keine Verallgemeinerungen gibt. Jeder Patient bringt eine eigene Ausgangssituation, spezifische Indikationen, Ursachen und Symptome und natürlich einen persönlichen Charakter mit. Folgerichtig muss auch das jeweilige

psychotherapeutische Behandlungskonzept explizit darauf ausgerichtet sein.

Die Therapeuten in der Privatklinik Aadorf verfolgen einen integrativen, methodenübergreifenden Ansatz und bedienen sich eines breiten Spektrums an unterschiedlichen Methoden und Verfahren. Die Behandlung wird individuell auf den betroffenen Patienten abgestimmt, mit ihm geplant und interdisziplinär bearbeitet. Der Alltag in der Klinik dient dabei als Trainingsfeld, um neu oder wieder erlernte Kompetenzen in geschütztem Umfeld üben und anwenden zu können. Die enge Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Psychologen, Spezialtherapeuten, Pflegenden und Sozialdienst sichert eine umfassende Behandlungs- und Betreuungsqualität.

# BASISWISSEN

## DEPRESSION

*Jede Behandlung wird  
individuell auf den  
Betroffenen abgestimmt.*



**Die meisten Menschen erleben hin und wieder depressive Verstimmungen, meist im Zusammenhang mit belastenden Ereignissen. Von einer behandlungsbedürftigen depressiven Störung spricht man erst, wenn die Symptome dauerhaft (andauernd während mindestens zweier Wochen) und intensiv bestehen. Die verschiedenen Formen der Depression werden nach Schweregrad der Symptome unterschieden.**

### **Symptome**

Eine Depression kann unterschiedliche, auch wechselnde Symptome auf verschiedenen Ebenen aufweisen: Niedergeschlagenheit, starke Traurigkeit, Zukunftsängste, Verlust von Freude und Interesse, Antriebslosigkeit, Gefühle der Wertlosigkeit und Schuld, sozialer Rückzug, Schlafstörungen, verminderter oder gesteigerter Appetit, Konzentrationsstörungen, Hoffnungslosigkeit und Suizidgedanken. Eine Depression kann sich sowohl in ausgeprägter Passivität als auch in starker Unruhe äussern. Nicht selten zeigt sich die Depression auch in körperlichen Symptomen, wie Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Verstopfung, Durchfall, Übelkeit und Schwindel.

### **Entstehung**

Grundsätzlich kann jeder Mensch depressiv werden. Entstehung und Beschwerdebild sind jedoch individuell unterschiedlich. Meist greifen mehrere Ursachen ineinander und verstärken sich gegenseitig. Aktuell wird zur Erklärung der Störung das Vulnerabilitäts-Stress-Modell herangezogen. Eine allgemeine Verletzlichkeit oder Anfälligkeit (Vulnerabilität) und auftretende Belastungen (Stress) können zur depressiven Störung führen, wenn eine kritische Grenze überschritten wurde. Die besondere Verletzlichkeit resultiert aus erblicher Veranlagung, organischer Disposition oder lebensgeschichtlichen Ereignissen. Zudem können Depressionen als Begleiterkrankung einer körperlichen Grundkrankheit auftreten. Letzteres muss in jedem Fall abgeklärt und ausgeschlossen werden.

### **Folgen**

Unbehandelt kann eine depressive Episode sechs Monate und länger dauern. Zudem besteht die Gefahr, dass sich die Depression verstärkt bis hin zu einer schweren depressiven Episode und chronifiziert. Bei schweren depressiven Episoden besteht fast immer erhöhte Suizidgefahr.

# BASISWISSEN

## ANGSTSTÖRUNGEN

**Angst ist ein notwendiges Gefühl, das auf Gefahren hinweist und eine wichtige Schutzfunktion hat. Keine Angst zu verspüren, wäre gefährlich. Von einer Angststörung spricht man bei unverhältnismässigem Angstgefühl gegenüber der Situation; die Angst wird als unkontrollierbar, anhaltend und belastend erlebt. Man unterscheidet zwischen Phobien, Panikstörungen und generalisierten Angststörungen.**

### Symptome

Angst zeigt sich in Gedanken, Gefühlen, Körperreaktionen und Verhalten. Angstgedanken beinhalten die jeweils zentralen Befürchtungen und Bedrohungen. Körperliche Symptome der Angst sind Schwitzen, Zittern, Atemnot, Druckgefühl auf der Brust, Schwindel (oft verursacht durch Hyperventilation), Herzrasen, Übelkeit oder Durchfall. Ängste führen zu Fluchtverhalten und zur Tendenz, die Angst erzeugende Situation zu vermeiden (Vermeidungsverhalten). Gefühlsmässig stehen oft Hilflosigkeit, Schmerz und Ohnmacht im Vordergrund.

### Entstehung

Ein integratives Modell geht davon aus, dass eine Kombination von verursachenden, auslösenden und aufrechterhaltenden Faktoren zur Angststörung führt. Verursachend wirken genetische Veranlagung, Erziehungseinflüsse, Persönlichkeitsfaktoren und neurobiologische Faktoren. Mögliche Auslöser sind traumatische Erfahrungen, Stressbelastungen, einschneidende Angsterlebnisse, Drogen, körperliche oder psychische Erkrankungen. Aufrechterhaltende Faktoren sind Pessimismus, mangelndes Selbstvertrauen, Unwissen über die Bedrohung, übertriebene Selbstbeobachtung und Erwartungsangst (Angst vor der Angst).

### Folgen

Angst führt zu Hilflosigkeit, Unsicherheit, Rückzug und Vermeidung von angstauslösenden Situationen. Dadurch verstärkt sich jedoch die Angststörung und es besteht die Gefahr der Chronifizierung. Bei Angststörungen kommt es meistens zu Beeinträchtigungen in Partnerschaft, Familie, Beruf und den sozialen Kontakten. Die Betroffenen leiden unter Gefühlen der Traurigkeit bis zu Depressionen. Selbstbehandlungsversuche mit beruhigenden Medikamenten und/oder Alkohol kommen oft vor. Gerade diese beiden Suchtmittel führen zu körperlicher Abhängigkeit.

Das grösste Problem bei Angststörungen ist, dass die Betroffenen sich zu spät oder gar nicht in kompetente Behandlung begeben. Bei frühzeitiger fachgerechter Behandlung sind die Erfolgschancen sehr hoch.



# BASISWISSEN

## BURNOUT-SYNDROM

Eine 2005 vom schweizerischen Staatssekretariat für Wirtschaft Seco durchgeführte Studie kam zum Schluss, dass sich die durch Stress am Arbeitsplatz verursachten Gesundheitskosten auf jährlich CHF 4,2 Milliarden belaufen. Im aktuellen Bericht «Arbeit und Gesundheit» des Seco<sup>1</sup> steht, dass 41 Prozent der Erwerbstätigen an grossen oder teilweise grossen psychischen und nervlichen Belastungen am Arbeitsplatz leiden. Im Vergleich dazu berichteten lediglich 23 Prozent über entsprechende körperliche Beschwerden. Zwei Drittel der Erwerbstätigen berichten über Stress oder Zeitdruck, 10 Prozent über Angst bei ihrer Arbeit. 7,7 Prozent der Erwerbstätigen wurden in den letzten 12 Monaten an ihrem Arbeitsplatz mit einer Mobbingssituation konfrontiert. Mit hohen psychosozialen Risiken behaftete Branchen sind Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Banken und Versicherungen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

Ein Burnout-Syndrom ist ein Zustand körperlicher und emotionaler Erschöpfung im Zusammenhang mit einer belastenden beruflichen Situation.

Die obige Statistik zeigt, dass sehr viele Personen in der Schweiz zumindest potenziell ein Burnout-Syndrom entwickeln können.

### Symptome

Es gibt drei zentrale Merkmale, die das Krankheitsbild kennzeichnen: anhaltende emotionale Erschöpfung, das Gefühl, dass die eigene Arbeit ineffektiv und sinnlos geworden ist sowie oft der Widerwille gegen die Menschen, die einem am Arbeitsplatz begegnen. In der Folge entwickeln sich meist depressive und Angstsymptome. Diese können sich mitunter als körperliche Symptome manifestieren wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Magen-Darm-Beschwerden, häufige Erkältungen und grippale Infekte und anderes mehr.

### Entstehung

Das Burnout-Syndrom entwickelt sich aus einem Ungleichgewicht zwischen ausgeschöpften Ressourcen des Betroffenen und hohen beruflichen Anforderungen. Dies geschieht nach und nach und kann vom betroffenen Menschen lange unbemerkt bleiben. Zu den inneren Risikofaktoren zählen übermässiges Pflichtgefühl, hohes Engagement, starker Ehrgeiz, Perfektionsstreben, geringe Flexibilität, Tendenz zur Resignation bei Misserfolg, niedriges Selbstwertgefühl, Ängstlichkeit, Introvertiertheit, schlechte Abgrenzung einzelner Lebensbereiche, Missachtung von warnenden Körpersignalen, Vernachlässigung von Erholung und von persönlichen Beziehungen. Äussere Risikofaktoren sind hohe berufliche Belastung, wenig Selbstbestimmung, monotone Arbeitstätigkeit, unklare Arbeitsrollen, fehlende Wertschätzung, fehlende Arbeitsplatzsicherheit sowie schlechte Information und Kommunikation bei der Arbeit. Dazu kommen physische Belastungsfaktoren wie häufi-

ger Wechsel der Umgebungstemperatur, laute Beschallung oder stark wechselnde Arbeitszeiten sowie gesellschaftliche Faktoren wie Anonymität, Arbeitsmarktlage, zunehmende Komplexität von Prozessen und die heutzutage oft fehlende soziale Unterstützung.

### Folgen

Ein fortgeschrittenes Burnout-Syndrom manifestiert sich meist mit deutlich depressiven Symptomen kombiniert mit Angstsymptomen. Bei schwerer Depression besteht zudem die Gefahr von Suizidalität.



<sup>1</sup> Basiert auf den Resultaten der neuesten schweizerischen Gesundheitsbefragung 2007. Diese wird alle fünf Jahre durchgeführt.

# KOMPETENZ

Bei der Behandlung von psychischen Störungen berührt man sehr sensitive Bereiche eines Menschen und setzt sich mit seinen Gedanken und Gefühlen auseinander. Entsprechend achtsam sollte das Vorgehen sein, geprägt von Empathie und Rücksichtnahme. Ebenso wichtig ist die spezifische Kompetenz. Die Patienten sollen sich nicht nur wohl und sicher fühlen, sondern auch die Gewissheit haben, dass die behandelnden Personen genau wissen, was sie tun. Fachwissen und Erfahrung sind bedeutsame Faktoren für den Erfolg einer Psychotherapie.

## Qualität dank Spezialisierung

Die Qualität der Behandlungen von Depressionen, Angststörungen und Burnout-Syndrom in der Privatklinik Aadorf beruht nicht zuletzt auf der Spezialisierung der

Mitarbeitenden. Die intensive Auseinandersetzung der Therapeuten mit den jeweiligen Kernthemen sorgt für ein vertieftes Verständnis der Ausgangssituation und ein nachhaltiges Behandlungskonzept.

Der ausgewiesene Sachverstand der Ärzte, Therapeuten und Mitarbeitenden ist die Grundlage, auf welcher die therapeutischen Interventionen in der Privatklinik Aadorf aufbauen. An deren Anfang steht die Schaffung einer tragfähigen Beziehung zwischen Behandelnden und Behandelten. Dies bietet Gewähr, dass sich Patienten in ihrem aktuellen Zustand und der momentanen Lebenssituation verstanden fühlen. Erst wenn Wertschätzung und Wohlwollen erlebt werden, ist es möglich, sich zu öffnen und sich dem Therapeuten anzuvertrauen.



**Dr. med. Stephan N. Trier** ist Ärztlicher Direktor der Privatklinik Aadorf.

*«Bei einem ausgeprägten Burnout-Syndrom mit andauernder Arbeitsunfähigkeit ist meist eine stationäre Behandlung in einer spezialisierten Klinik nötig.»*



**Prof. Dr. phil. Matthias Burisch**, Universität Hamburg, ist Autor des Buches «Das Burnout-Syndrom», das in der deutschsprachigen

Literatur als Standardwerk zum Thema gilt. Als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats unterstützt er die Privatklinik Aadorf mit seiner Kompetenz und seinem umfassenden Netzwerk.

*Die Bausteine Ihrer Therapie entsprechen Ihrem persönlichen Profil.*



# THERAPIEANGEBOTE

## Behandlungskonzept

Die Behandlung in der Privatklinik Aadorf erfolgt nach integrativem, methodenübergreifendem Ansatz. Sie wird individuell auf jeden Patienten abgestimmt, mit ihm geplant und interdisziplinär bearbeitet. Wir bieten in enger Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen unterschiedliche Behandlungsmodulare an, die für unsere Patienten ein umfassendes Behandlungskonzept bereitstellen.

## Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppenpsychotherapie

In vertrauensvollem Rahmen haben die Patienten die Möglichkeit, sich intensiv mit ihrer Entwicklungsgeschichte und ihrer aktuellen Lebenssituation auseinanderzusetzen. Dem Einbezug des Partners, der Familie oder von anderen Bezugspersonen – natürlich nur im Einverständnis des Patienten – messen wir einen hohen Stellenwert zu.

## Fachpflegerische Betreuung

Gemeinsam werden Ziele erarbeitet, die den Patienten helfen, ihren Alltag besser zu meistern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, damit ein gesundes Selbstbild entwickelt werden kann. Durch regelmässige Bezugspersonengespräche und

gemeinsame Tätigkeiten werden die Ressourcen der Patienten gefördert.

## Spezialtherapien

| **Ergotherapie:** Sie soll Patienten die Möglichkeit eröffnen, ihr seelisches Befinden mittels handwerklicher Arbeiten zu verbessern. Im Vordergrund stehen die Stärkung der gesunden Anteile und die Erweiterung der Handlungsfähigkeit.

| **Kreativtherapie:** In der Kreativtherapie kann der Patient mit handwerklichen und gestalterischen Arbeiten Aspekte von sich selbst erfahren und in Kommunikation zu anderen treten. Durch die Arbeit mit Farben, Formen und verschiedenen Werkmaterialien erfährt der Patient neue oder verloren gegangene Kompetenzen. Bei Gruppenarbeiten können Beeinträchtigungen im sozialen Bereich therapeutisch bearbeitet und gemildert werden.

| **Gestalterische Einzelstunden:** Im Einzelsetting kann individuell auf den Patienten durch verschiedene Mal- und Gestaltungsformen eingegangen werden.

| **Mal- und Gestaltungstherapiegruppen:** Inneren Bildern einen Ausdruck

geben, macht Leiden und Konflikte sichtbar. Mit bildnerischen Mitteln kann der Therapeut direkten Zugang zum Patienten finden, unlösbar erscheinende Probleme sichtbar und greifbar machen und so eine bewusste Aufarbeitung ermöglichen.

| **Ausdrucksmeditation:** In der Ausdrucksmeditation lernt der Patient, seine Emotionen wie Wut, Trauer, Frustration, Sehnsucht oder Freude nicht mehr zu unterdrücken, sondern bewusst zu fühlen und diese, unterstützt durch unterschiedliche Musik, auszudrücken.

| **Bewegungstherapie:** Die Bewegungstherapie sieht den Menschen als Einheit von Körper-Seele-Geist. Über die Bewegung können Beziehungs- und Verhaltensmuster sichtbar, erleb- und veränderbar gemacht werden. Der verbale Austausch über das Erlebte dient dazu, den Prozess zu konkretisieren.

| **Tanztherapie:** Die tänzerische Auseinandersetzung mit Lebensthemen ermöglicht ein tiefes Erleben des Selbst und fördert den Eigenausdruck. Die Erweiterung des Bewegungsrepertoires führt zu mehr Möglichkeiten des kör-

perlichen und seelischen Gefühlsausdrucks, unterstützt das Wachstum der Persönlichkeit und aktiviert Selbstheilungskräfte.

| **Nordic Walking:** Nordic Walking aktiviert viele Muskeln im Körper und ist dank der Verwendung der Stöcke gelenkschonend. Die Bewegung an der frischen Luft ist wichtig und durch den Einsatz der Arme sowie der Schultermuskulatur wird die Ausdauer gesteigert.

## Psychopharmakologische Behandlung

Psychopharmaka können oftmals den anstehenden Genesungs- und Entwicklungsprozess unterstützen. Sie werden bei Bedarf und im Einverständnis des Patienten im Rahmen eines Gesamtbehandlungsplanes abgegeben. Dieser wird mit dem Patienten individuell besprochen und jeweils der aktuellen Befindlichkeit angepasst.

## Sozialdienst

Die Aufgaben des Sozialdienstes sind vor allem auf vier Gebiete fokussiert: Finanzen, Wohnsituation, Arbeit und Beruf sowie Rechtsfragen.



*Ein Bündnis zwischen Ihnen und uns:  
Privatsphäre und Diskretion.*

# VORZÜGE

16  
17

Wir setzen in der Privatklinik Aadorf auf ein Umfeld, das von Vertrauen und Diskretion ebenso geprägt ist, wie von einem familiären Klima und komfortablen Ambiente.

Im Mittelpunkt steht dabei der einzelne Mensch. Die Wahrung von Persönlichkeit und Privatsphäre ist nur einer der zentralen Werte, die in der Privatklinik Aadorf zum individuellen Wohlbefinden der Patienten beitragen.

## **Kompetenz: Intensität und Tiefe**

Um die hohe therapeutische und menschliche Qualität in allen Bereichen sicherzustellen, sind in der Privatklinik Aadorf motivierte Fachpersonen tätig, die sich durch vertrauensvollen Charakter und Empathie ebenso auszeichnen wie durch hohe Sachkundigkeit in ihren spezifischen Themenbereichen. Eine lückenlose Ausbildung und stetige Weiterbildung bilden hierfür wichtige Grundpfeiler.

Zusätzlich verstärkt wird die Kompetenz durch die Fokussierung auf drei Fachgebiete. Die Privatklinik Aadorf will mit ihrem Angebot nicht jede erdenkliche Indikation erfassen, sondern in den abgedeckten Disziplinen eine möglichst wirkungsvolle und erfolgreiche Psychotherapie gewährleisten. Von dieser Intensität und Tiefe im therapeutischen Spektrum profitieren unsere Patienten. Ob in der Behandlung von Frauen mit Ess- und Persönlichkeitsstörungen, von Menschen mit Depressionen, Angststörungen oder Burnout-Syndrom oder in der Psychotherapie im Alter: die Privatklinik Aadorf bietet stets ein zielgerichtetes und interdisziplinäres Therapiekonzept nach integrativem, methodenübergreifendem Ansatz, das individuell auf die Situation der jeweiligen Patienten ausgerichtet ist.

## **Einzigartige Lage**

Die Nähe zur Natur und die Einbettung in ein gehobenes Einfamilienhaus-Quartier tragen massgeblich zur Standortqualität der Privatklinik Aadorf bei. Hier verbinden sich zahlreiche Möglichkeiten zur Tages- und Freizeitgestaltung mit einem sicheren und harmonischen Rahmen. So entsteht ein Umfeld, das die psychotherapeutische Behandlung ideal ergänzt.

# VORZÜGE

## **Diskret und privat**

Eine psychische Störung ist keinesfalls ein Grund, um sich zu schämen. Und dennoch ist die Scham eine hartnäckige Begleiterin in solchen Situationen, nicht zuletzt begünstigt durch das noch immer hohe Mass an Vorurteilen und Stigmatisierung seitens der Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, im Falle einer stationären Psychotherapie auf ein schützendes und diskretes Umfeld vertrauen zu können. Dieses bietet die Privatklinik Aadorf und leistet auf diese Weise Gewähr, dass die Privatsphäre der Patienten absolut gewahrt bleibt.

## **Komfortabel**

Sich wohl und sicher fühlen zu können ist auch eine Frage des Ambientes. In der Privatklinik Aadorf ist der präzise Blick auf Details deutlich erkennbar – auch im Wohnkomfort und in zusätzlichen Annehmlichkeiten. Dass zu Letzteren auch Wellness- und Freizeitangebote, eine erstklassige Hotellerie und eine erlesene Küche zählen, ist nicht Luxus als Selbstzweck, sondern eine sinnvolle Ergänzung der therapeutischen Angebote.

## **Offen für alle**

Als psychotherapeutisches Kompetenzzentrum erfüllt die Privatklinik Aadorf den Leistungsauftrag des Kantons Thurgau, fungiert auf dessen Spitalliste und ist dabei offen für alle Patienten, unabhängig von Wohnort oder Versicherungsstatus.



# ZUWEISUNG UND EINTRITT

Als anerkannte psychotherapeutische Klinik sind wir auf der Spitalliste des Kantons Thurgau aufgeführt. In der Privatklinik Aadorf sind alle Patienten willkommen, unabhängig von Wohnort oder Versicherungsdeckung. Eine Zustimmung des Kantonsarztes ist nicht notwendig. Die Anmeldung eines Patienten zur Aufnahme in der Privatklinik Aadorf erfolgt durch den zuweisenden Arzt. Dieser stellt uns das Einweisungszeugnis mit Angabe der Indikation, der Spitalbedürftigkeit sowie der Krankenversicherungsdaten zu. Die weiteren Schritte übernimmt die Privatklinik Aadorf.

- | Klärung der Versicherungsdeckung
- | Terminvereinbarung für ein Informationsgespräch mit dem Patienten
- | Entscheid über die Aufnahme in Absprache mit dem zuweisenden Arzt
- | Vereinbarung des Eintrittstages mit dem Patienten
- | Einholen der Kostengutsprache sowie allfällige Verlängerung beim Krankenversicherer

Die Abrechnung erfolgt stets direkt durch die Privatklinik Aadorf mit dem Krankenversicherer, auf der Basis von Tarmed. Die Tarife und Preise richten sich nach den jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen mit der Santésuisse respektive den Krankenversicherern.

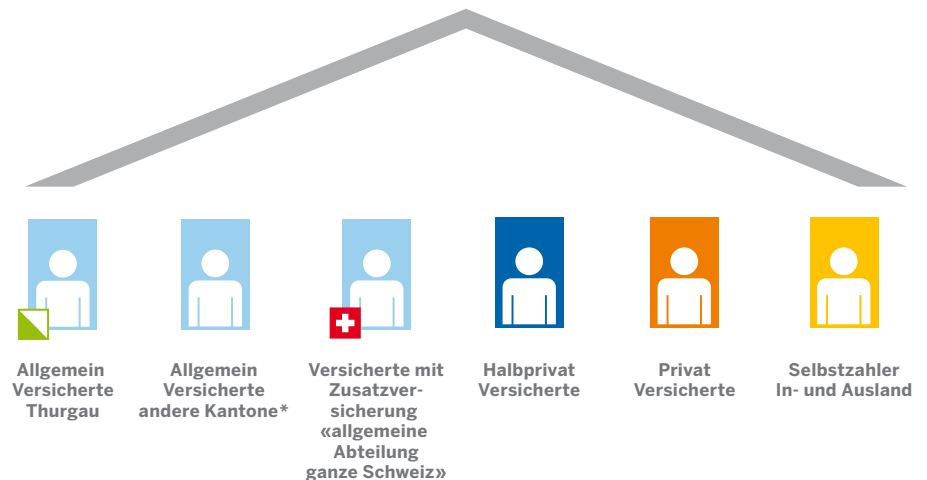
Detaillierte Informationen zu Ablauf und Einzelheiten des Eintritts erhalten Patienten im Rahmen eines persönlichen Gesprächs. Dabei werden nicht nur grundlegende Hinweise vermittelt, sondern auch eine Basis geschaffen für einen der wichtigsten Aspekte einer psychotherapeutischen Behandlung – den Aufbau einer tragfähigen und vertrauensvollen Beziehung zwischen Patient und Therapeut.



# VERSICHERUNGEN

Die Privatklinik Aadorf ist eine anerkannte psychiatrisch-psychotherapeutische Klinik und als solche auf der Spitalliste des Kantons Thurgau aufgeführt. Die Klinik ist offen für alle Menschen aus dem In- und Ausland, unabhängig von der Art der Versicherungsdeckung. Willkommen sind allgemein Versicherte aus dem Thurgau oder aus anderen Kantonen, Versicherte mit der Zusatzversicherung «allgemeine Abteilung ganze Schweiz», halbprivat oder privat Versicherte und Selbstzahler aus dem In- und Ausland.

Privat und halbprivat Versicherte profitieren in der Privatklinik Aadorf von speziellen Angeboten und einem zusätzlichen Plus an Behaglichkeit und Komfort.



\* In Ausnahmefällen sind die Behandlungskosten nicht ganz gedeckt. In diesen Fällen übernimmt die Privatklinik Aadorf die entsprechenden Abklärungen vor dem Informationsgespräch.

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Neben der Behandlung von Depressionen, Angststörungen und Burnout-Syndrom ist die Privatklinik Aadorf in zwei weiteren Fachbereichen tätig. Einerseits bietet sie eine professionelle psychotherapeutische Behandlung von Menschen der Generation 50+. Damit reagiert die Privatklinik Aadorf auf das stetig steigende Bedürfnis nach altersgerechten Therapieformen und kann auf ausgewiesene Experten auf diesem Gebiet zurückgreifen.

Einen weiteren Schwerpunkt stellen Ess- und Persönlichkeitsstörungen bei Frauen dar. In einem vertrauensvollen Umfeld erhalten Betroffene eine spezifische und umfassende Behandlung. Nicht nur bei den Patientinnen handelt es sich ausschliesslich um Frauen, sondern auch beim Behandlungspersonal. So entsteht ein sicherer und schützender Rahmen, in welchem sich eigene Stärken wiederentdecken lassen, neues Selbstvertrauen aufgebaut und die Eigenverantwortung gestärkt werden kann.

## **Geprüfte Qualität**

Um die Behandlungsqualität zu sichern und zu optimieren, arbeitet die Privatklinik Aadorf mit einem Qualitätsmanagementsystem, das mit dem internationalen Zertifikat ISO 9001-2008 anerkannt ist und zuletzt im Jahr 2008 erfolgreich rezertifiziert wurde. Zudem werden die Qualitätsstandards des Kantons, der Krankenversicherer und der schweizerischen Vereinigung Psychiatrischer Chefärztinnen und Chefarzte erfüllt.



# Privat Klinik Aadorf

Psychotherapie persönlich

Weitere Fachbroschüren:

- | Psychotherapie 50+
- | Ess- und Persönlichkeitsstörungen bei Frauen

Privatklinik Aadorf  
Fohlenbergstrasse 23  
CH-8355 Aadorf  
Tel. +41 (0)52 368 88 88  
Fax +41 (0)52 368 88 99  
[www.klinik-aadorf.ch](http://www.klinik-aadorf.ch)  
[info@klinik-aadorf.ch](mailto:info@klinik-aadorf.ch)